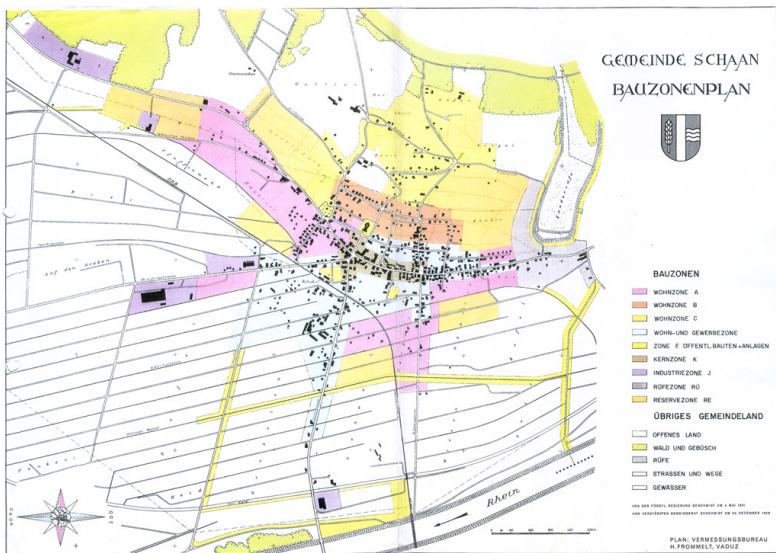


Weiterbauen aber wie?

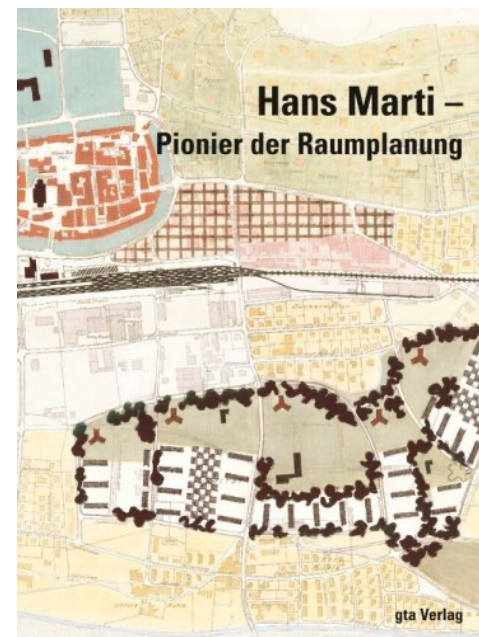
oder über die dringende Notwendigkeit die
Verbindung zwischen Planung und
Gesellschaft dauerhaft herzustellen.



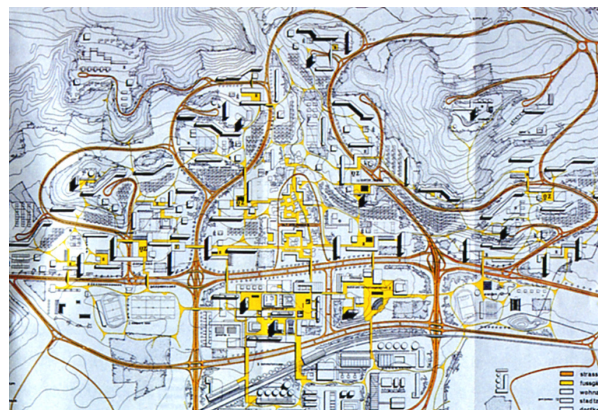
Erster Zonenplan Schaan 1961, H. Frommelt



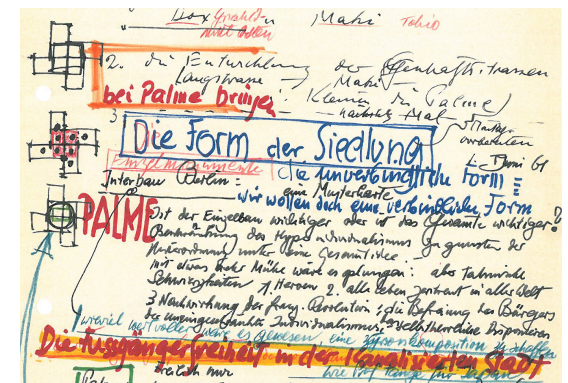
Hans Marti, Richtplanung Chur 1957



Lucius Burckhardt, Max Frisch, Markus Kutter: «achtung: Die Schweiz», 1955



Die Neue Stadt, 1961, Ernst Egli, Ernst Winkler, Werner Aebli, Eduard Brühlmann, Rico Christ



Werner M. Moser, 1960



Es fehlt nicht an Ideen,
wie eine bessere Stadt
zu sein hat.

Ganz und gar nicht.

Aber es fehlt an
Handlungspraktiken, da
die Planung von der
eigenartigen Vorstellung
geprägt ist, dass die
Gesellschaft den
Planungen folgt.



Ville Radieuse. Die „Erschaffung“ eines neuen Zentrums für Paris. Le Corbusier



Plansynopse der Baulinienplanung von Theodor Fischer für München (Ende 19. Jh.) in Übertragung auf den gegenwärtigen Stadtplan, in: Wolfrum, Nerdinger (2008), S. 124-125



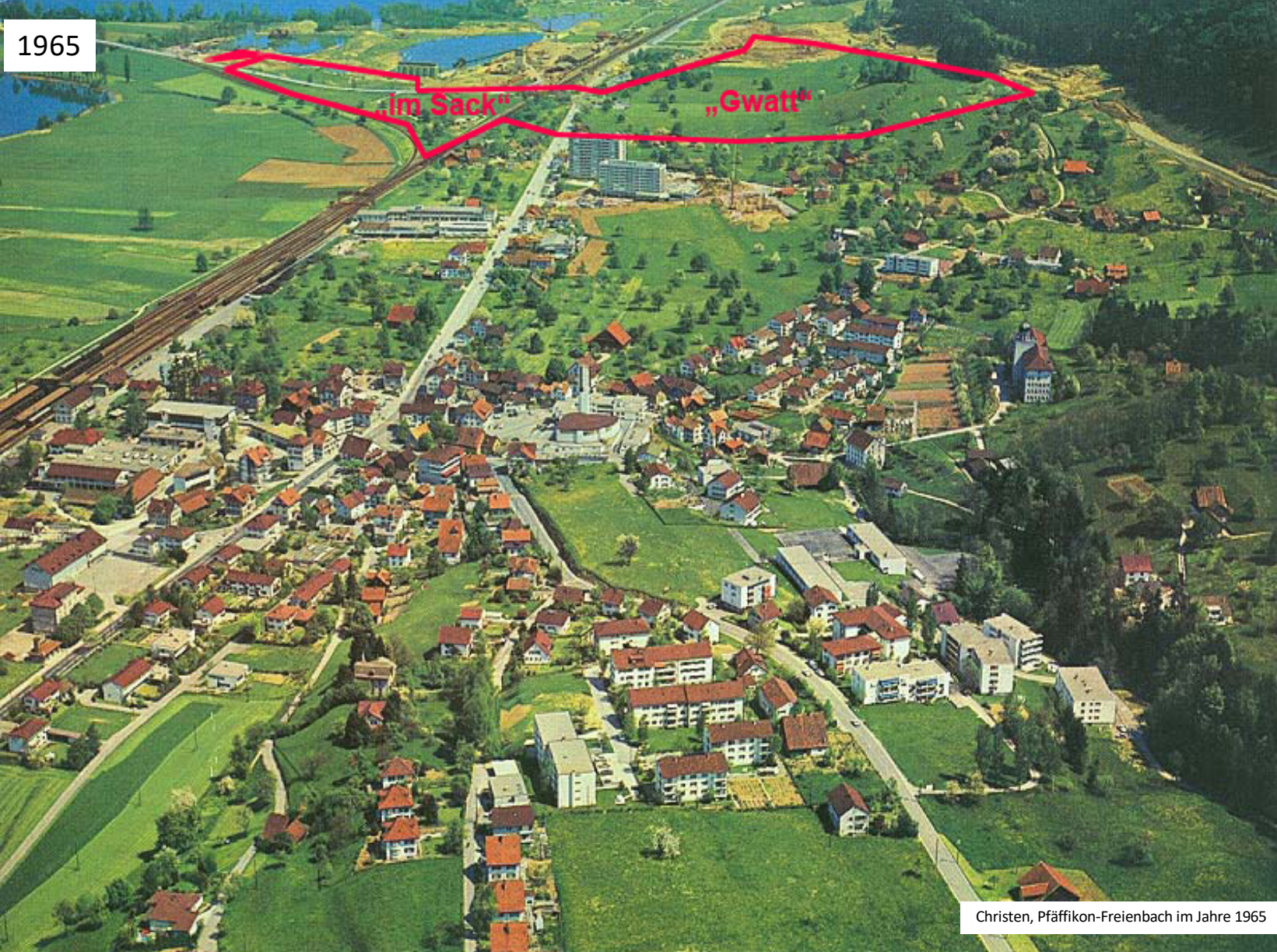
Bevor man weiterbaut:

Wie kann so etwas trotz Planung überhaupt erst entstehen?

Wie lässt sich die Wirkung der Planung verbessern?

(Pfäffikon SZ, 2006)

1965

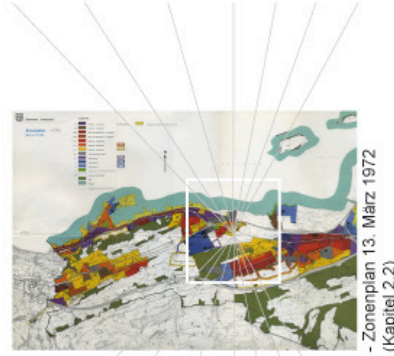


Christen, Pfäffikon-Freienbach im Jahre 1965

Einflussreichste Entitäten:

Institut für Landes- und Regionalplanung ETHZ
Planungsbüro Stierli
Planungskommission / Vertreter Gemeinde
Öffentlichkeit
Gemeinderat
Gemeindeversammlung
Regierungsrat Kanton Schwyz

System von Allianzen oder Assoziationen in verschiedenen Phasen der Übersetzung



Ziele der Entitäten:

Ortsplanung Freienbach
Ortsplanung Freienbach, Raum-, stadtplanerische Qualität
Gesellschaftliche Breite
Eigene Interessen wahren
Gesellschaftskonformität
Eigene Interessen wahren
Gesellschaftskonformität

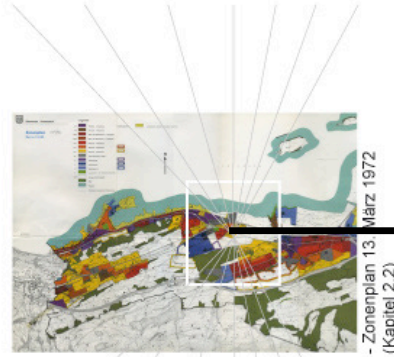
Entstehung der Planwelt „Zonenplan Freienbach - 1972“



Einflussreichste Entitäten:

Institut für Landes- und Regionalplanung ETHZ
Planungsbüro Stierli
Planungskommission / Vertreter Gemeinde
Öffentlichkeit
Gemeinderat
Gemeindeversammlung
Regierungsrat Kanton Schwyz

System von Allianzen oder Assoziationen in verschiedenen Phasen der Übersetzung



Transport

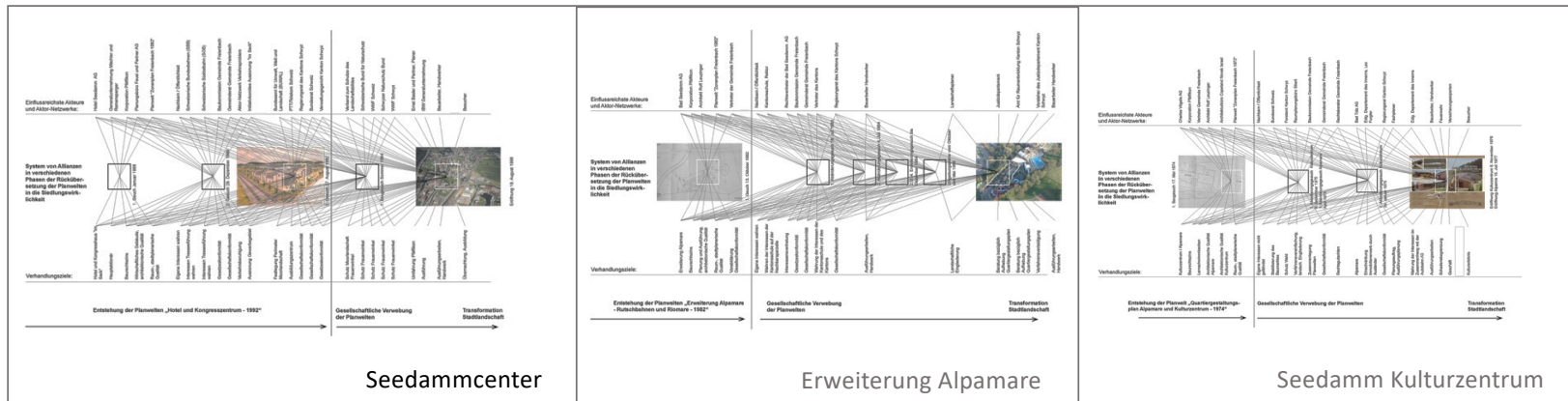
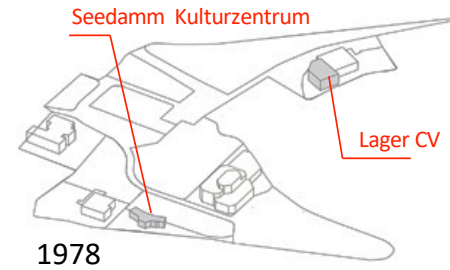
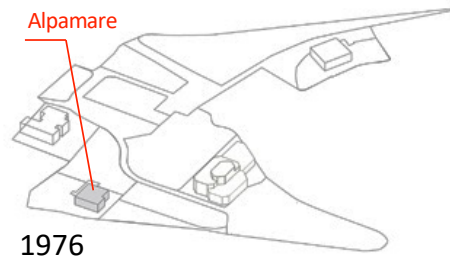
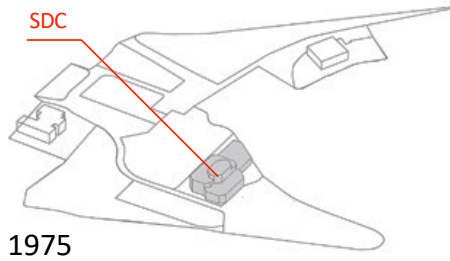
Siedlungswirklichkeit

Ziele der Entitäten:

Ortsplanung Freienbach
Ortsplanung Freienbach, Raum-, stadtplanerische Qualität
Gesellschaftliche Breite
Eigene Interessen wahren
Gesellschaftskonformität
Eigene Interessen wahren
Gesellschaftskonformität

Entstehung der Planwelt „Zonenplan Freienbach - 1972“



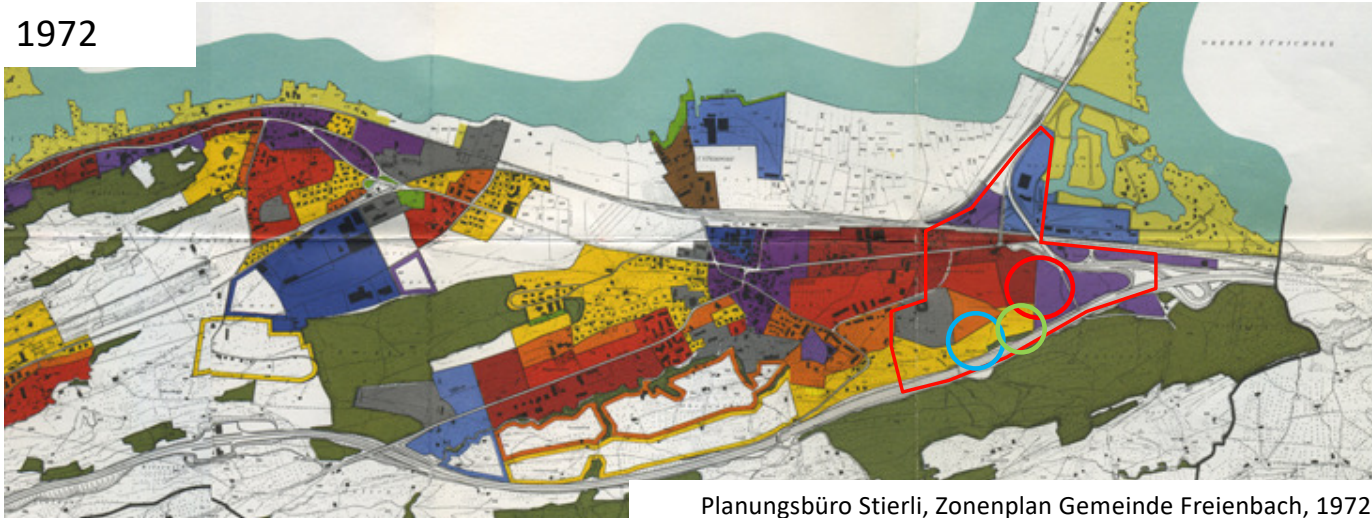


1975



Christen, Pfäffikon-Freienbach im Jahre 1975

1972

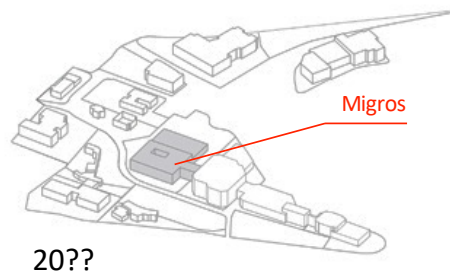
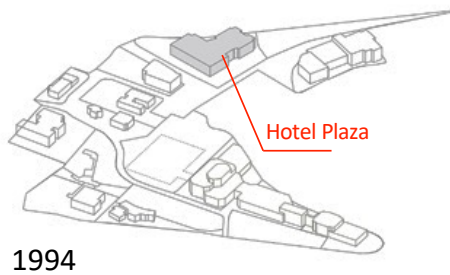
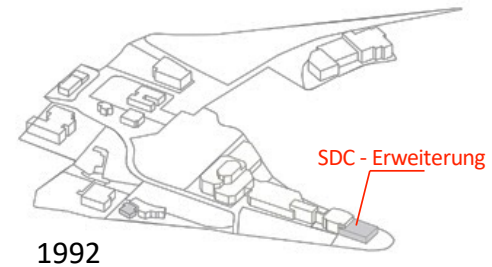
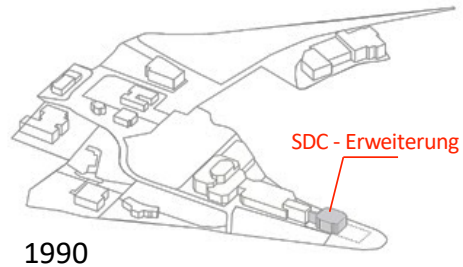
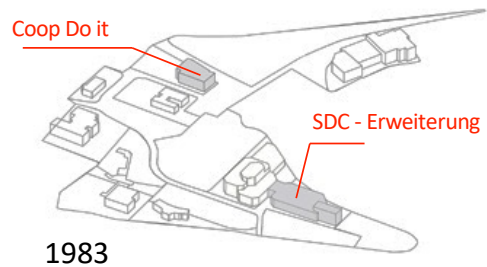
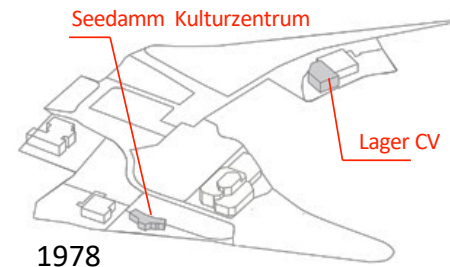
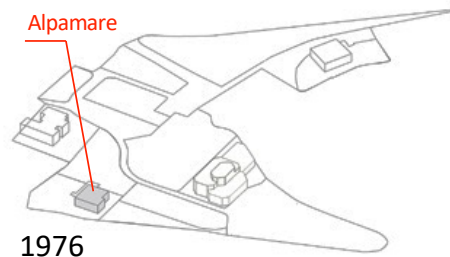
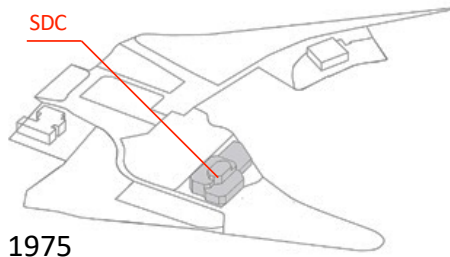


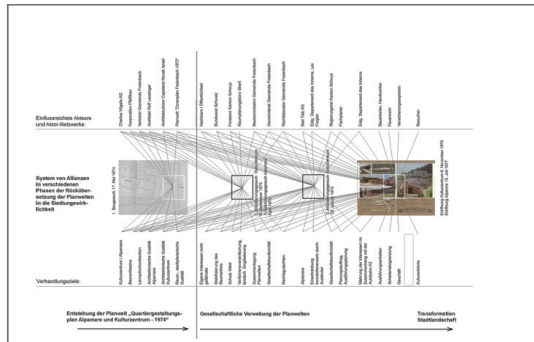
Planungsbüro Stierli, Zonenplan Gemeinde Freienbach, 1972

1975

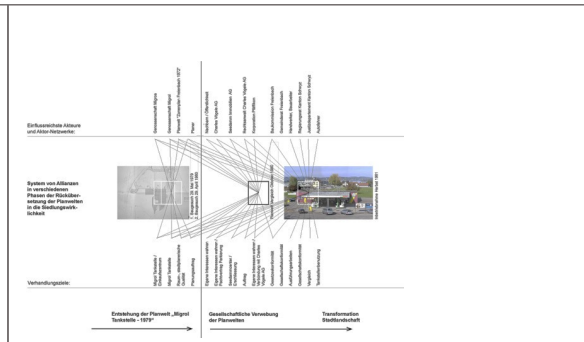


Christen, Pfäffikon-Freienbach im Jahre 1975

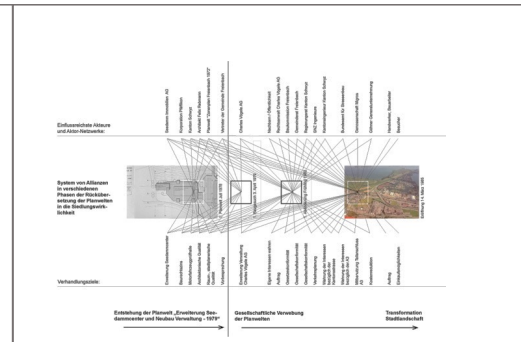




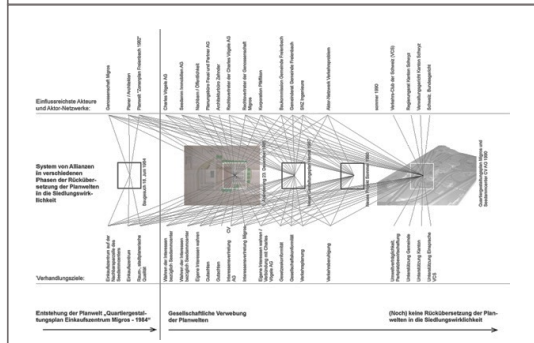
Seedamm Kulturzentrum



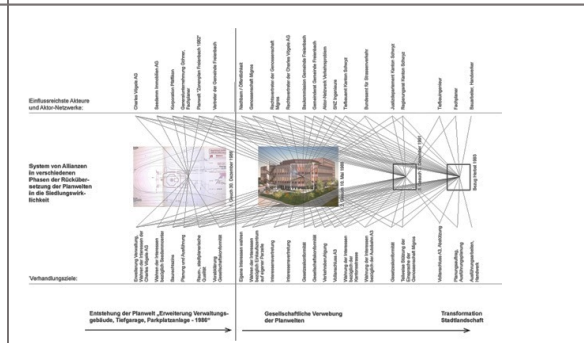
Migrol Tankstelle



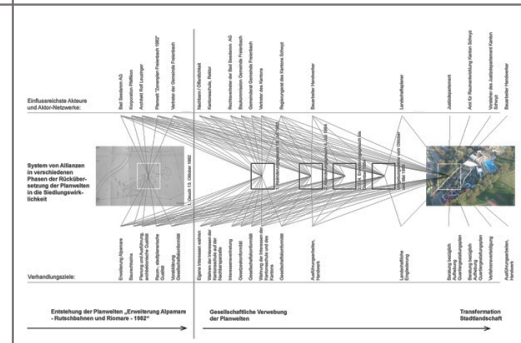
Erweiterung SDC



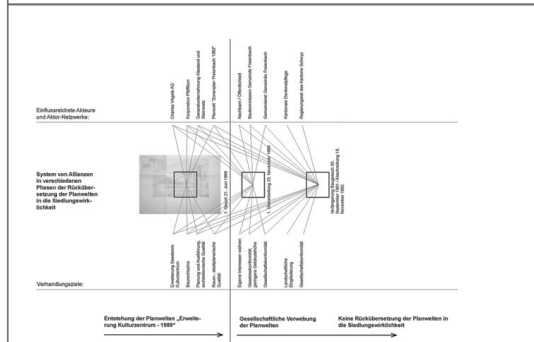
Migros



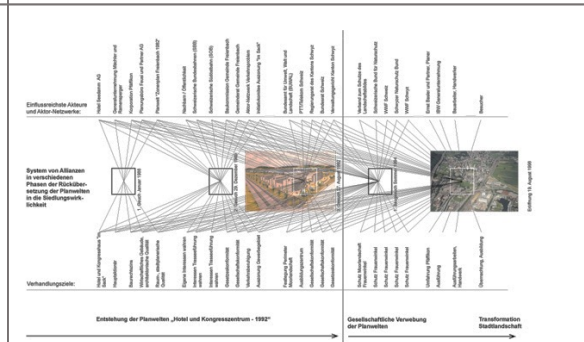
Verwaltung Vögele



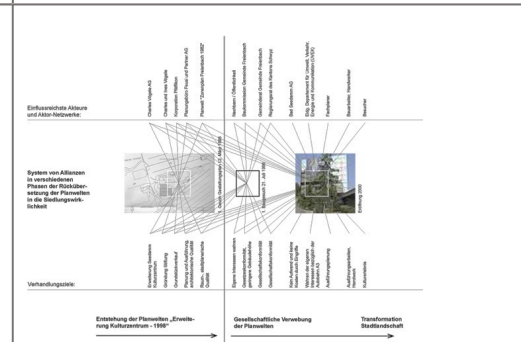
Erweiterung Alparare



Erweiterung SKC



Seedamm Plaza

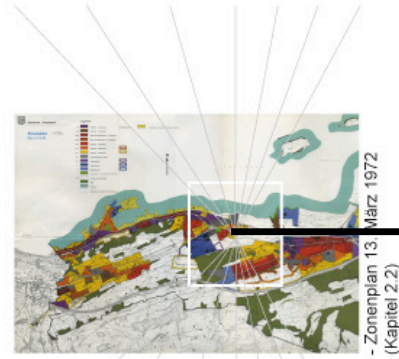


2 Erweiterung SKC

Einflussreichste Entitäten:

Institut für Landes- und Regionalplanung ETHZ
Planungsbüro Stierli
Planungskommission / Vertreter Gemeinde
Öffentlichkeit
Gemeinderat
Gemeindeversammlung
Regierungsrat Kanton Schwyz

System von Allianzen oder Assoziationen in verschiedenen Phasen der Übersetzung



Transport

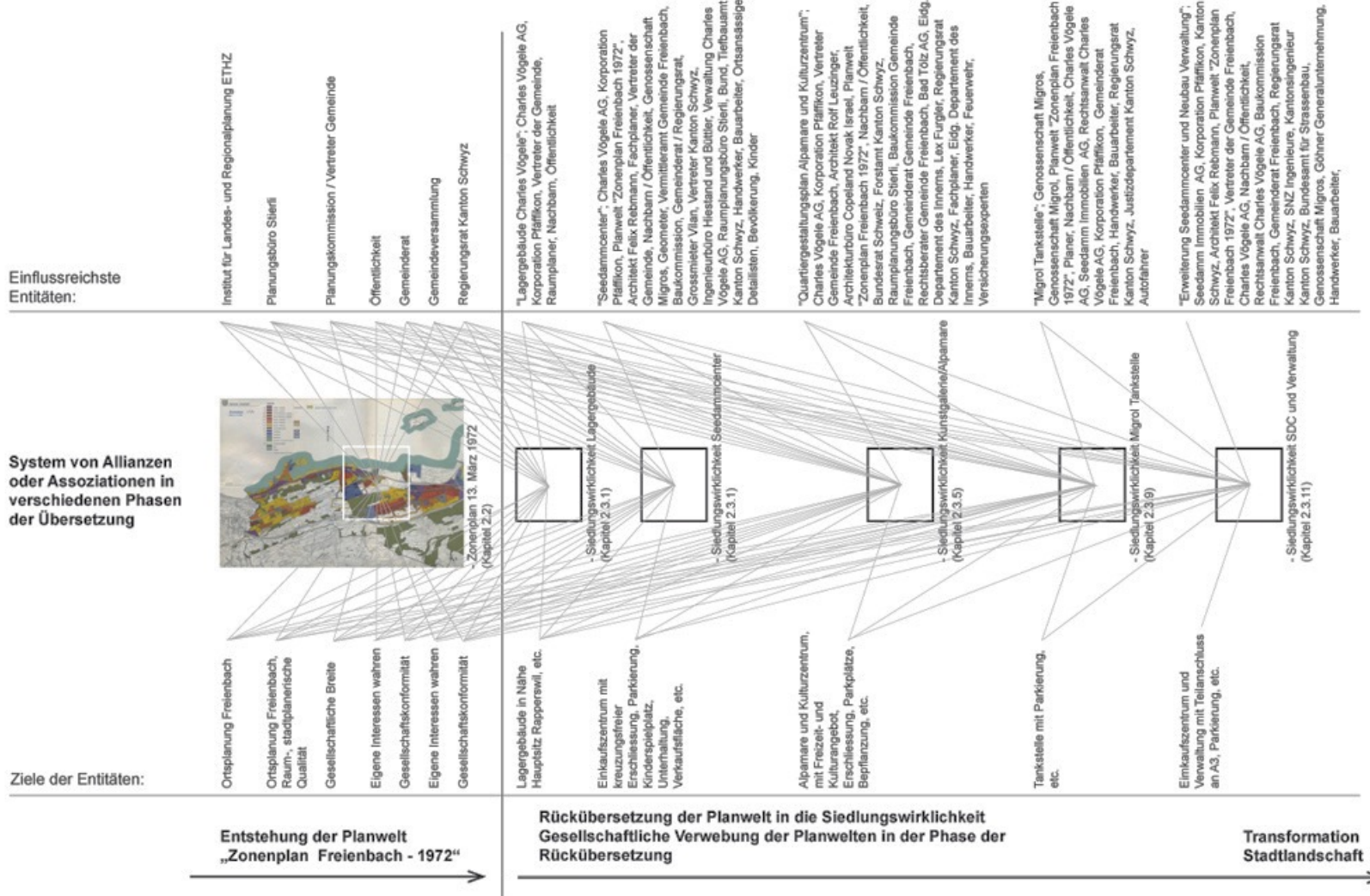
Siedlungswirklichkeit

Ziele der Entitäten:

Ortsplanung Freienbach
Ortsplanung Freienbach, Raum-, stadtplanerische Qualität
Gesellschaftliche Breite
Eigene Interessen wahren
Gesellschaftskonformität
Eigene Interessen wahren
Gesellschaftskonformität

Entstehung der Planwelt „Zonenplan Freienbach - 1972“







Pfäffikon-Freienbach ca. heute.
Bild Google Earth



Pfäffikon-Freienbach ca. heute.
Bild Google Earth

Ziele der Planung 1972/1982/1993

- Nutzungsfläche für 28'530 Einwohner (Prognose fürs Jahr 1987; 31.03.2010 15'493 Einwohner)
- Freihalten der Hanglagen von Grossbauten zum Schutze des Landschaftsbildes
- Gleichmässiger räumlicher Übergang vom Gewerbegebiet zum Dorfzentrum
- Geordnete, bauliche Entwicklung sichern und wiederherstellen
- architektonisch „richtige“ Gestaltung



Davon ausgehend, dass der Plan und Bauordnung alles regelt, ist die Verbindung zwischen Planung und Gesellschaft verloren gegangen.

Stadt ist nicht Resultat von Planung.
Stadt ist Resultat gesellschaftlicher
Aushandlungsprozesse.

Städtebauliche Praxis ist immer ein
kollektives Experiment im
gesellschaftlichen Labor.

Dabei ist die ArchitektIn, die
LandschaftsarchitektIn, die PlanerIn eine
AkteurIn unter Vielen.



Bei Beispielen hoher Baukultur ist es den ArchitektInnen gelungen, Allianzen mit AkteurInnen mit unterschiedlichsten, sich auch widersprechenden Interessen zu bilden, diese Allianzen über Jahre hinweg aufrecht zu erhalten und in der Verknüpfung mit architektonischem Wissen in Raum zu übersetzen.

„Bauen ist für mich nur ein Bestandteil eines Prozesses, bei dem das physische Objekt erst am Ende entsteht“

GION A. CAMINADA., IN: ARCHITEKTURDIALOGE, NIGGLI VERLAG, ZÜRICH 2011, S. 348.



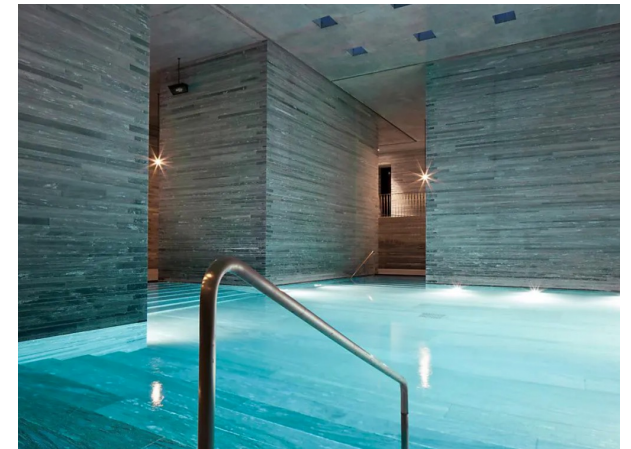
Monte Carasso, Foto: Stefania Beretta



Ouest Lausannois, Foto: Mattieu Gafsou



Vrin, Foto: Lucia Degonda



Vals, Foto: H el ene Binet

www.urbanplus.ch
Architektur und Städtebau
CH-8003 Zürich

www.iseppi-kurath.ch
Architektur und Ortsbau
CH-7430 Thusis

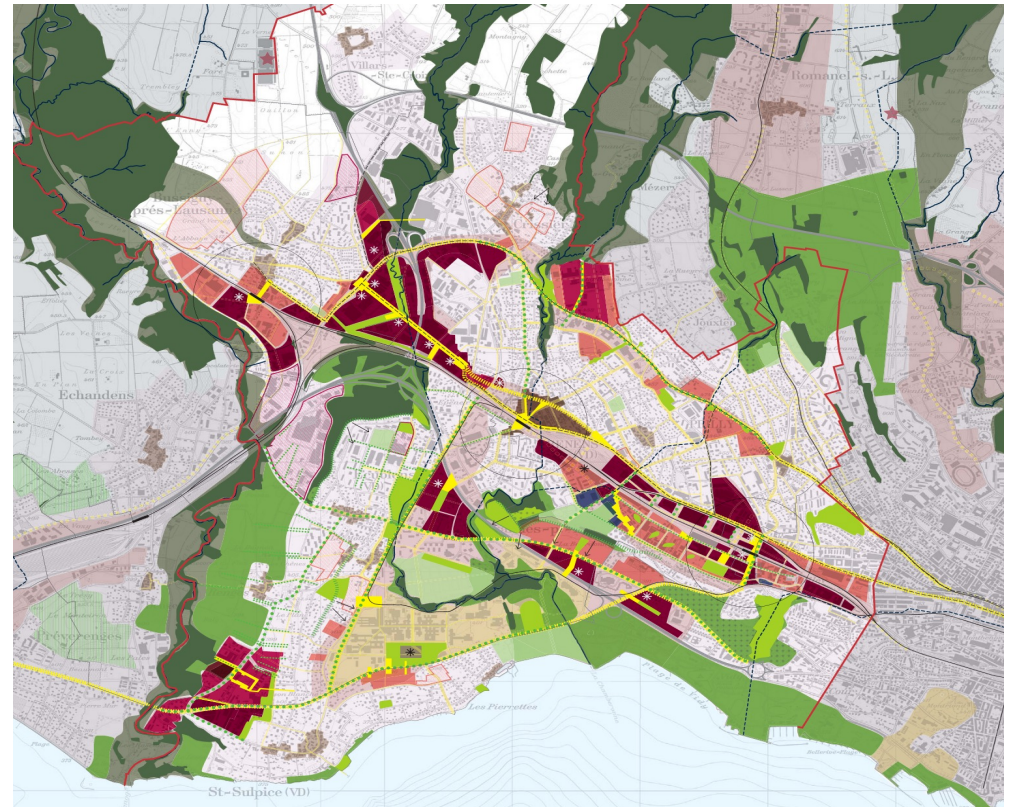


Weiterbauen im Sinne hoher Baukultur heisst
also Allianzen zwischen Planung und
Gesellschaft dauerhaft herstellen aber wie?

I Ohne städtebauliche Idee kann man in einem Aushandlungsprozess keine verbindlichen Allianzen bilden. Die Darstellungen dieser Idee müssen bestimmt genug sein, um Akteure zu adressieren, gleichzeitig offen genug, um deren Anliegen aufzunehmen.



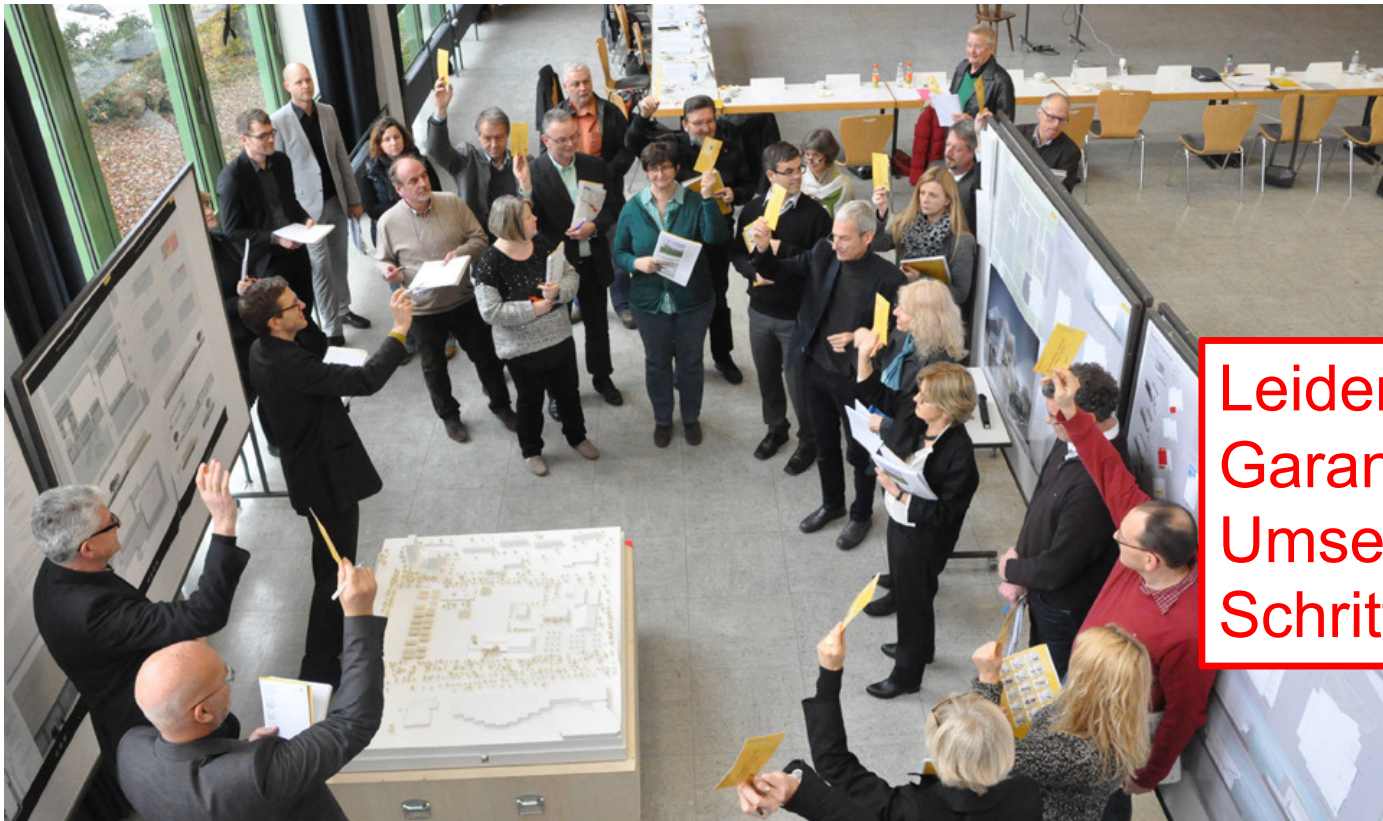
Erste Skizzen städtebauliches Grundgerüst mit Beständigkeit



SDOL (Richtplan)

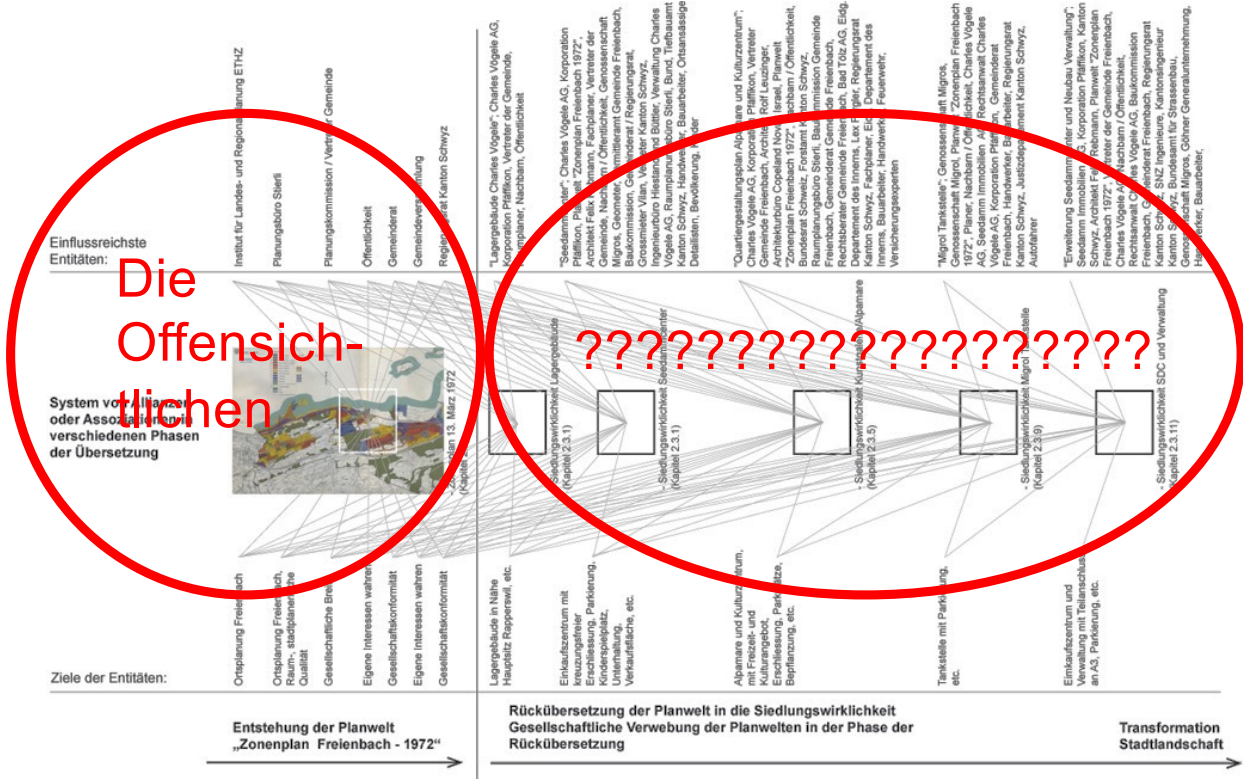
Feddersen Klostermann Ouest Lausannois

II Testplanungen, Wettbewerbe, Studienaufträge mit grossen Beurteilungsgremien sind Testanlagen. Es werden nicht die richtigen Projekte ausgesucht, sondern die mit der höchsten gesellschaftlichen Tragfähigkeit. Ein früher Testlauf...



Leider gibt's keine
Garantie für
Umsetzungserfolg.
Schritt für Schritt

III Wer anschlussfähig für die nicht vorhersehbaren Interessen der zu Umsetzungen notwendigen AkteurInnen bleibt, verbessert Realisierungschancen



Problem:
Man weiss nie im Voraus wer das ist

Garantie:
Sie werden sich irgendwann im Prozess melden

V Tabula Rasa ist nicht das klügste Vorgehen, um Allianzen zu bilden.
Eingriffe in den Bestand, sind immer auch Eingriffe in gesellschaftliche Verhältnisse.
Eingriffe in den Bestand kappen biografische Bindungen und führen zu Verlustängsten.



Foto: Reto Schlatter (aus Mieten und Wohnen)

V Tabula Rasa ist nicht das klügste Vorgehen, um Allianzen zu bilden.
Eingriffe in den Bestand, sind immer auch Eingriffe in gesellschaftliche Verhältnisse.
Eingriffe in den Bestand kappen biografische Bindungen und führen zu Verlustängsten.



Foto: Reto Schlatter (aus Mieten und Wohnen)

V Tabula Rasa ist nicht das klügste Vorgehen, um Kontakte zu knüpfen.
Eingriffe in den Bestand, sind immer auch Eingriffe in gesellschaftliche Verhältnisse.
Eingriffe in den Bestand kappen biografische Bindungen und führen zu Verlustängsten.



Wohnraum
sozialverträglich
bauen und
sanieren – wie
und wie viel?

Foto: Reto Schlatter (aus Mieten und Wohnen)

VI Biografische Bindungen zum Raum bilden Teilidentitäten im Menschen aus.
Wer mit Bestand weiter und damit mit Bestand baut, stärkt die Identitäten der
StadtbewohnerInnen



Tate Modern, London, Herzog & de Meuron, Bild: Michael Duerinck

VI Biografische Bindungen zum Raum bilden Teilidentitäten im Menschen aus.
Wer mit Bestand weiter und damit mit Bestand baut, stärkt die Identitäten der
StadtbewohnerInnen

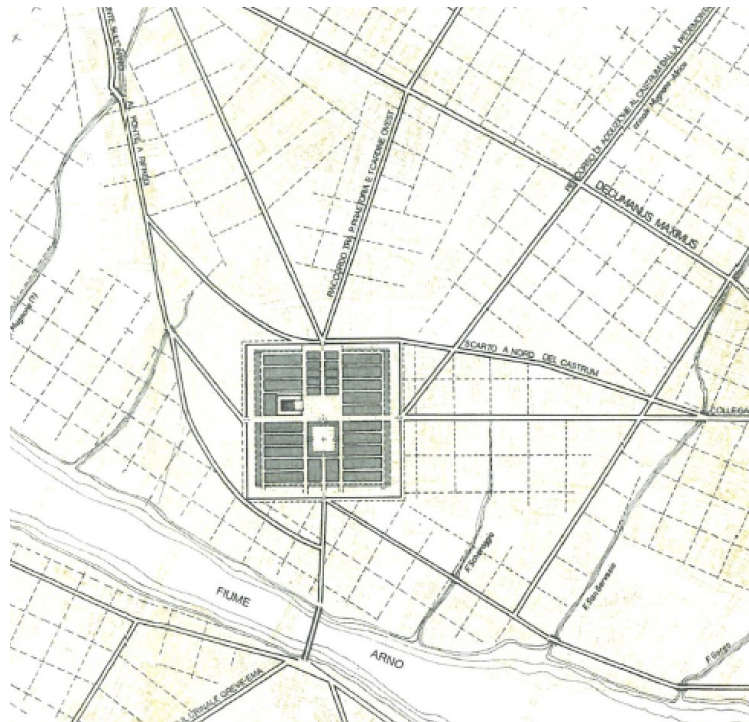


Mit
Denkmalpflege
Zukunft bauen?

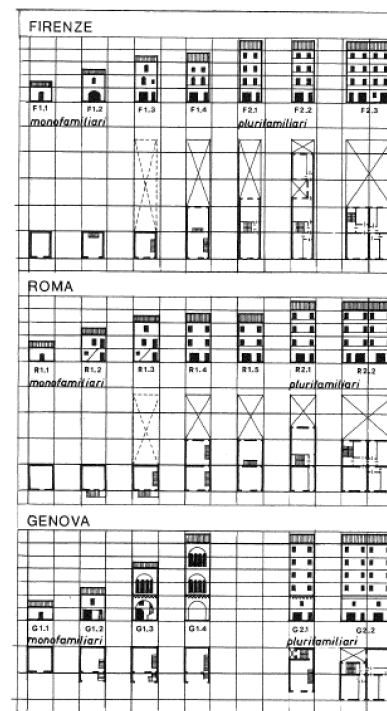
Tate Modern, London, Herzog & de Meuron, Bild: Michael Duerinck

VII Beständigkeit schafft Sicherheiten für viele Akteure.

Generationenübergreifende strukturelle Beständigkeit trotz enormer gesellschaftlicher Dynamiken ist ein Erfolgsfaktor historischer Städte. Was hundert Jahre überdauert hat, wird auch weitere hundert Jahren überdauern. Stadtgeschichte ist Umbaugeschichte.



Florenz 1 Jh.v.Chr



Florenz heute

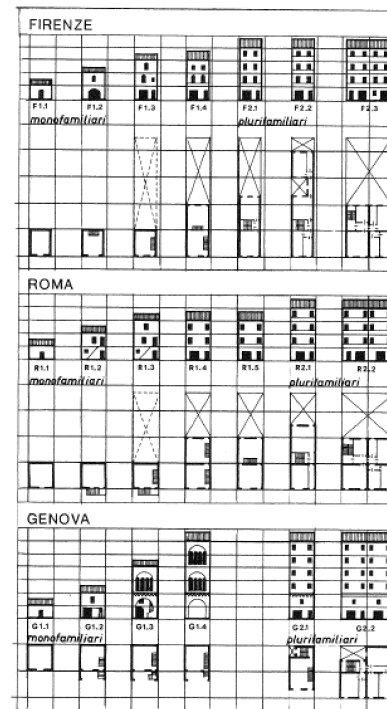
Aus: Sylvain Malfroy, Morphologische Betrachtungsweise von Stadt und Territorium

VII Beständigkeit schafft Sicherheiten für viele Akteure.

Generationenübergreifende strukturelle Beständigkeit trotz enormer gesellschaftlicher Dynamiken ist ein Erfolgsfaktor historischer Städte. Was hundert Jahre überdauert hat, wird auch weitere hundert Jahren überdauern. Stadtgeschichte ist Umbaugeschichte.



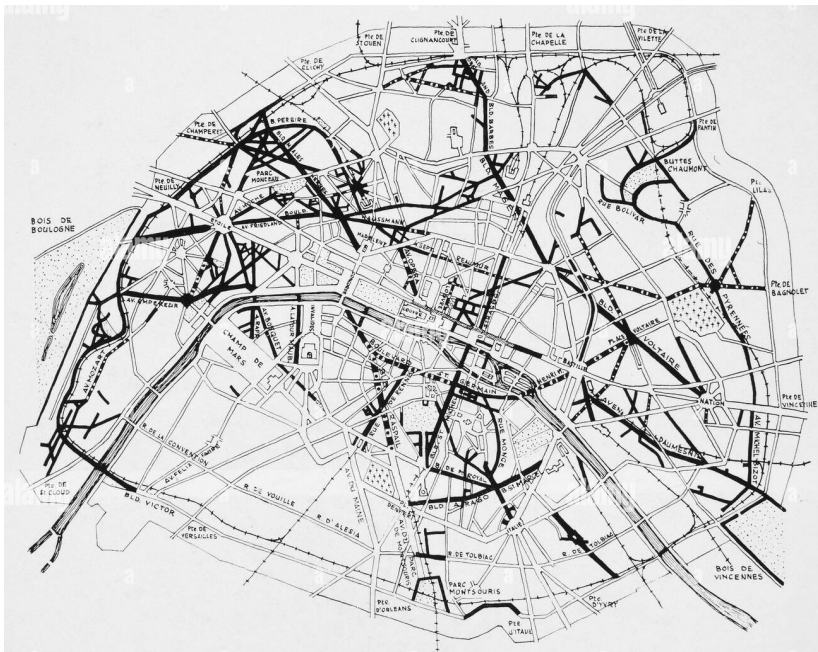
Florenz 1 Jh.v.Chr



Florenz heute

Aus: Sylvain Malfroy, Morphologische Betrachtungsweise von Stadt und Territorium

VIII Veränderungsbereitschaft ist vorhanden, wenn gesellschaftliche Anliegen aufgenommen werden. Wer gesellschaftliche Sensibilitäten aufnimmt und adressiert, kann Allianzen bilden.



Georges Eugène Haussmann, städtebauliche Eingriffe in Paris, ermöglicht durch Pest, Cholera und Revolution



**Achtung AI
Künstliche Intelligenz**

Ökologie und Verdichtung – machbar?



Achtung AI
Künstliche Intelligenz

IX Wer Dialog sucht, bleibt im Kontakt mit der Gesellschaft und erkennt Allianzpotential

Kanton Basel-Stadt

Bau- und Verkehrsdepartement
des Kantons Basel-Stadt,
Stadtbau & Architektur

Präsidentenamt
des Kantons Basel-Stadt,
Kantons- und Städtebau

Finanzdepartement
des Kantons Basel-Stadt,
Immobilien Basel-Stadt

Identität stärken

Flanieren Reden Öffentlichkeit Dialoge

Mitwelt Handeln Dialog-PartnerInnen Denkkollektiv

ExpertInnen Gedanken Laien Öffentlichkeit

Mitwelt Konklusion ProduzentInnen

Forum Städtebau
«Basel 2050»
«Dialogtage 2023»
8.9./20.10./17.11.

Eröffnung 20. und
Abschluss 18.11. im Foyer Public
Theater Basel

Unter dem Patronat des
Bundesamts für Kultur.

Programm und Anmeldung
www.basel2050.ch



Ouest lausannois. Planung mit Gesellschaft in Verbindung halten.

XI Wer Dialog sucht, bleibt im Kontakt mit der Gesellschaft und erkennt Allianzpotential

Kanton Basel-Stadt

Bau- und Verkehrsdepartement
des Kantons Basel-Stadt,
Städtebau & Architektur

Präsidentenkonferenz
des Kantons Basel-Stadt,
Kantons- und Städtebauentwicklung

Finanzdepartement
des Kantons Basel-Stadt,
Immobilien Basel-Stadt

Identitätstärker

Flanieren Reden Öffentlichkeit Dialoge

Mitwelt Handeln Dialog-PartnerInnen Denkkollektiv

ExpertInnen Gedanken Laien Öffentlichkeit

Mitwelt Konklusion ProduzentInnen

Forum Städtebau
<Basel 2050>
<Dialogtage 2023>
8.9./20.10./17.11.

Eröffnung 28. und
Abschluss 18.11. im Foyer Public
Theater Basel

Unter dem Patronat des
Bundesamts für Kultur.

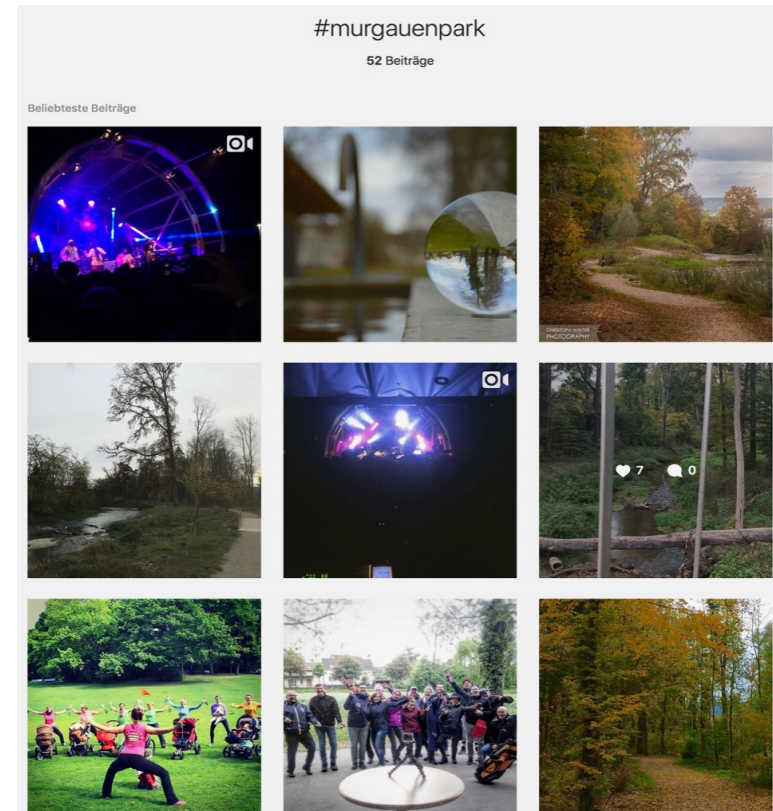
Programm und Anmeldung
www.basel2050.ch



Bist du deine
Umwelt?

Ouest lausannois. Planung mit Gesellschaft in Verbindung halten.

XII Wer Allianzen bildet mit AkteurInnen, die den Raum bereits nutzen, kann Realisierungschancen verbessern. Wer sucht der findet.



XIII Aktuelle Bewilligungspraxis mit formeller Auflagefrist hat zur Folge, dass geschlossene Projekte vorgelegt werden. Es bleibt die Faust im Sack oder Widerstand.



Collage: Iseppi Kurath GmbH / Foto: Internet

XIII Aktuelle Bewilligungspraxis mit formeller Auflagefrist hat zur Folge, dass geschlossene Projekte vorgelegt werden. Es bleibt die Faust im Sack oder Widerstand.



Collage: Iseppi Kurath GmbH / Foto: Internet

XIII Aktuelle Bewilligungspraxis mit formeller Auflagefrist hat zur Folge, dass geschlossene Projekte vorgelegt werden. Es bleibt die Faust im Sack oder Widerstand. Gesellschaftliche Tragfähigkeit lässt sich schon mit den ersten Skizze testen. Mehr Verbindungen zur Gesellschaft ermöglicht es Anliegen phasengerechter einzubringen.



Collage: Iseppi Kurath GmbH / Foto: Internet

1 Übersicht bewahren

1. a Stadtplanung ist zentrale Aufgabe der öffentlichen Hand.
1. b Es braucht ein räumliches, städtebauliches Grundgerüst.
1. c Stadtplanung heisst primäre Raumstrukturen vorsehen für Ereignisse von denen man nicht weiss, wann, wie und ob überhaupt sie eintreffen werden.
1. d Eine hohe Qualität ist zu sichern, damit der Bestand von morgen besser wird.

2 Bestand in Wert setzen

2. a Es gilt die gesellschaftlichen Einschreibungen in den Bestand zu nutzen, um Planungen und Umsetzungen einen stabilen Rahmen zu verleihen.
2. b Es gilt die biografischen Bindungen der Menschen an den Bestand zu berücksichtigen, um Veränderung zu ermöglichen.
2. c Es gilt die materiellen Ressourcen des Bestandes zu nutzen.
2. d Abbruchbewilligung nur wenn soziale, ökologische und volkswirtschaftliche Mehrwerte daraus hervorgehen

3 Bestand Verdichten

3. a Es gilt die gebaute Umwelt nach bestem Wissen und Gewissen zu verbessern.
3. b Die primären räumlichen Strukturen sind als Stadtraum mit zu bauen.
3. c Es gilt den Bestand durch Umbauen, Anbauen, Aufstocken, dazwischen Bauen, Aufwertungen, Kleinfassaden zu erhalten.
3. c Es sind Baumaterialien wieder zu verwenden, oder regionale Baumaterialien zu nutzen.

4 Raum, Gesellschaft und Planung sind im Alltag in Verbindung zu halten

4. a Ausgangspunkt einer jeder Planung sind gesellschaftliche Interessen
4. b Es gilt möglichst viele Akteure zu integrieren.
4. c Es gilt Dialog zu führen
4. d Es braucht gesellschaftlich anschlussfähige, städtebauliche Strukturen
4. e Es braucht Mittler wie Skizzen, Pläne, Modelle, um die Visionen zu konkretisieren.
4. f Es braucht Revisionsbereitschaft
4. g Es braucht die politische Architektin, Landschaftsarchitektin, Stadtplanerin.

5 Der Bewilligungsprozess der Umbaukulturordnung

5. a Es gilt wöchentlich Einsicht zu geben
5. b Wer sich zu spät oder nicht beteiligt, ist nicht weiter zur Einsichtnahme berechtigt
5. c Die wöchentliche Einsicht wird aufrecht erhalten

6 Recht auf Stadt und die Pflicht dazu

6. a Die «wir wissen nicht was passiert, aber wir freuen uns darauf» Zonen
6. b Ort vor Ort

**Es braucht eine neue
Umbaukulturordnung**

IXX Mitwirkung auf Vorrat oder Mitwirkung der Mitwirkung jedoch bildet nicht zwingend Allianzen Kurzfristigkeit gesellschaftlicher Bedürfnisse steht Langfristigkeit planerischer Prozesse gegenüber. Falsch konzipierte Mitwirkung führt zu Mitwirkungsverdrossenheit und Vertrauensverlusten.



IIXX Es braucht “Wir wissen nicht was passiert, aber wir freuen uns drüber“ Zonen.
Wer diese vorsieht, ermöglicht Mitwirkung am Raum. Mitwirkung am Raum befriedigt
Begehrlichkeiten im Alltag weit mehr und unmittelbarer als Mitwirkung an der Planung.

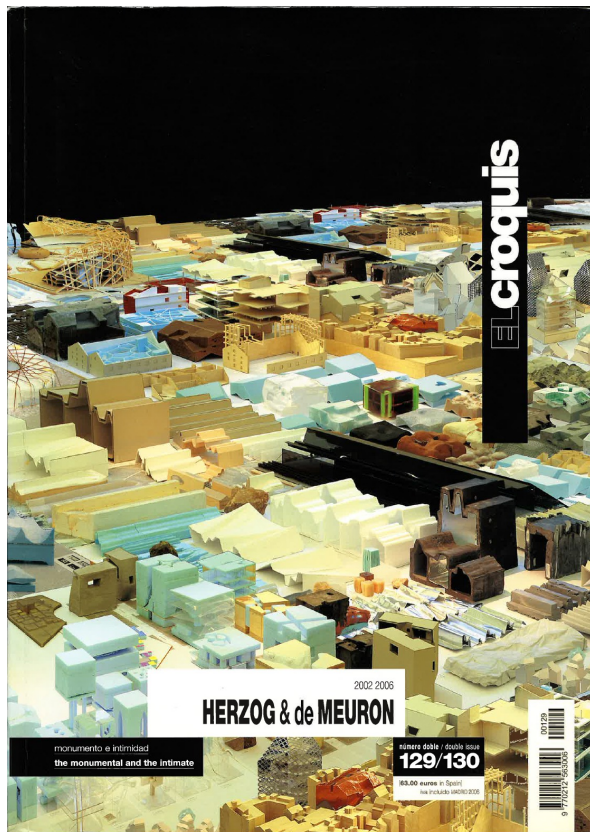


IIXX Es braucht “Wir wissen nicht was passiert, aber wir freuen uns drüber“ Zonen.
Wer diese vorsieht, ermöglicht Mitwirkung am Raum. Mitwirkung am Raum befriedigt
Begehrlichkeiten im Alltag weit mehr und unmittelbarer als Mitwirkung an der Planung.

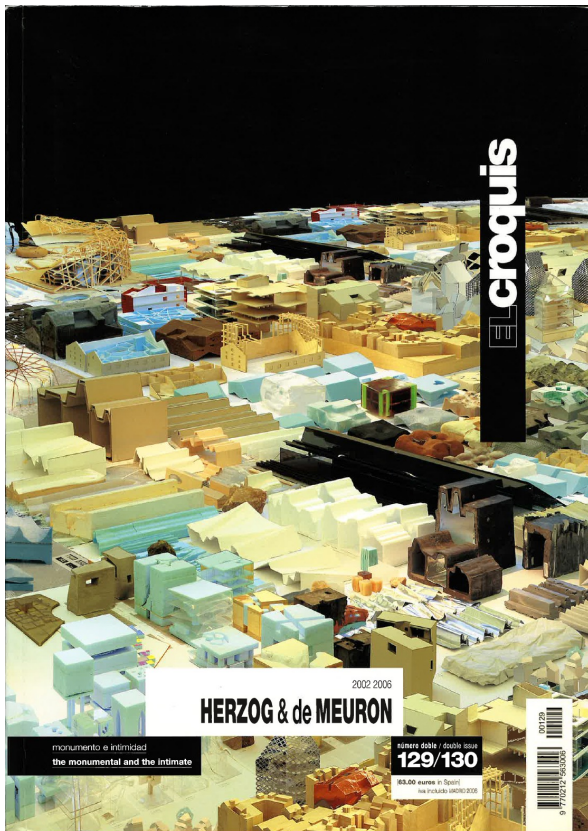


Räume teilen
statt neue
bauen?

VXX Architektur, Landschaftsarchitektur, Stadtplanung ist keine Wissenschaft sondern eine Kulturtechnik. Es gibt nicht ein Resultat, sondern 1001 und mehr Möglichkeiten Mittel und Wege zu finden, gesellschaftliche Tragfähigkeit zu erlangen ohne das städtebauliche Wissen aufzugeben.

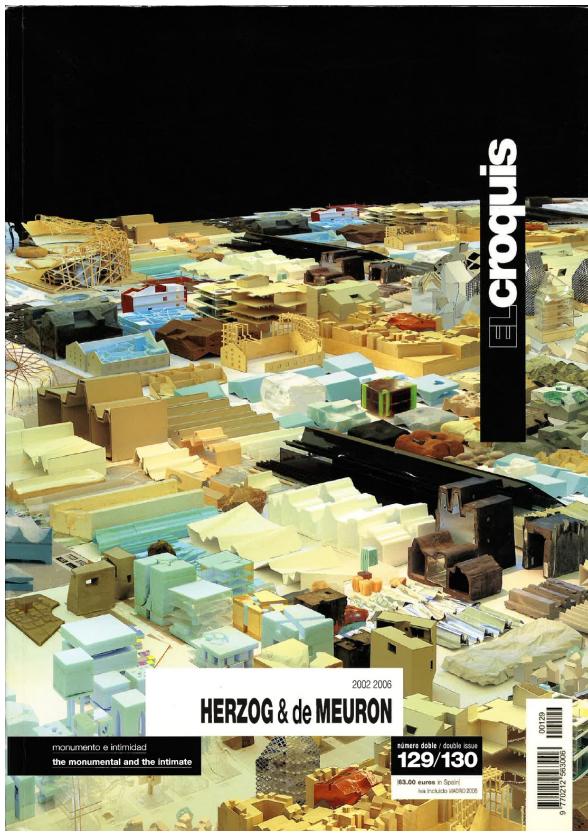


VXX Architektur, Landschaftsarchitektur, Stadtplanung ist keine Wissenschaft sondern eine Kulturtechnik. Es gibt nicht ein Resultat, sondern 1001 und mehr Möglichkeiten Mittel und Wege zu finden gesellschaftliche Tragfähigkeit zu erlangen ohne das städtebauliche Wissen aufzugeben.



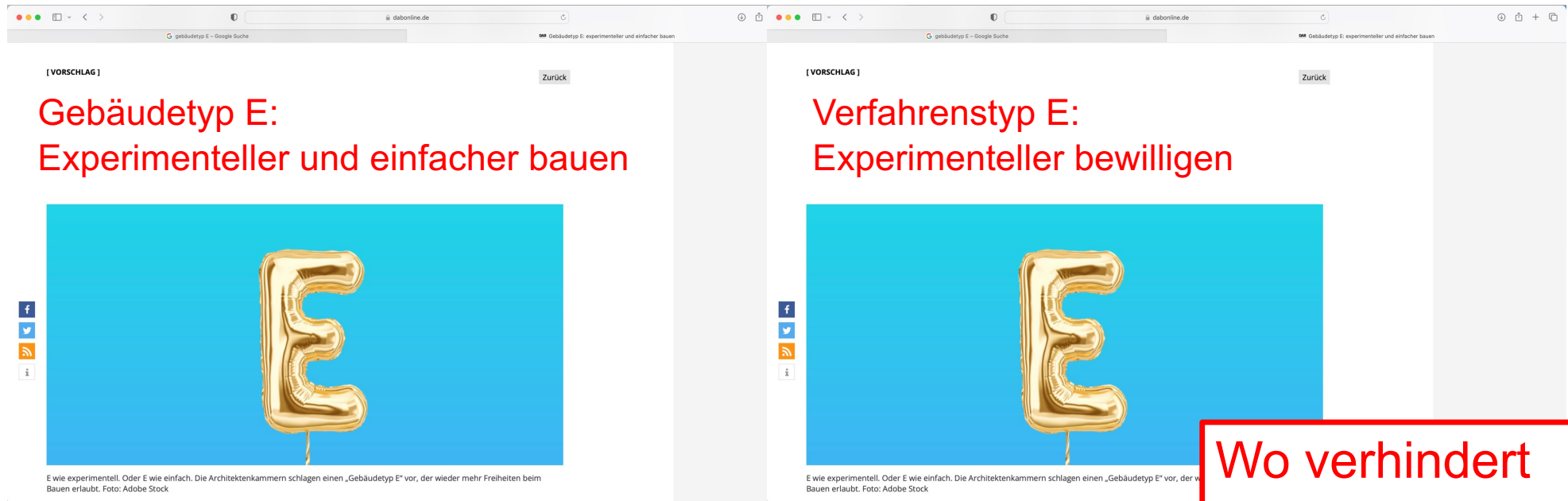
Architektur kann alles!

VXXArchitektur, Landschaftsarchitektur, Stadtplanung ist keine Wissenschaft sondern eine Kulturtechnik. Es gibt nicht ein Resultat, sondern 1001 und mehr Möglichkeiten Mittel und Wege zu finden gesellschaftliche Tragfähigkeit zu erlangen ohne das städtebauliche Wissen aufzugeben.



Architektur kann alles!
(eigentlich)

XXX Wer Rezepte, Gewissheiten, Gegebenheiten in Frage stellt, kann neue vielleicht zukunftsfähigere Allianzen bilden.





Monte Carasso. Site Visit

XXXX Es braucht die politische ArchitektIn, LandschaftsarchitektIn, PlanerIn, die Übersicht bewahrt. Eine Planung ohne KümmererIn verliert innert Tagen den Kontakt zur Gesellschaft. Als ArchitektIn, LandschaftsarchitektIn, PlanerIn politisch sein heisst nicht Kompromisse einzugehen, sondern architektonische und städtebauliche Anliegen proaktiv in Aushandlungsprozesse einzubringen – Architektur als Referenz zirkulieren lassen.



Ariane Widmer Pahlm, ehemalige Direktorin Bureau SDOL, Kantonsplanerin Genf

+ vor Ort sein

Vor Ort kann Kontakt zwischen Planung und Gesellschaft aufrecht zu erhalten.

Vor Ort erfährt man mehr voneinander und übereinander.

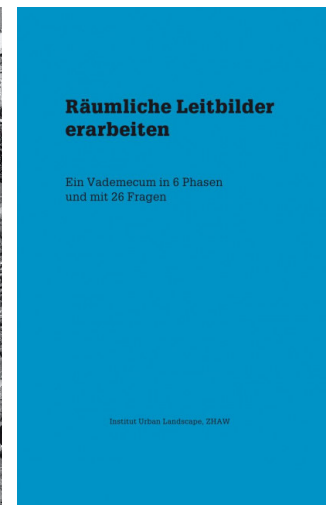
Vor Ort werden Widerstände erkannt.

Vor Ort sieht man was von Planungen umgesetzt wird und was nicht.



Stadt der Architekten / Ingenieure Städtebau ohne Gesellschaft

- grenzt gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Raumproduktion beim Entwerfen aus.
- agiert ausserhalb von Aushandlungsprozessen. Setzt voraus, dass Entwicklungen eintreten.
- Rückübersetzbarkeit ist problematisch
- will Antworten geben wie Stadt der Zukunft zu sein hat. Kann höchstens helfen die richtigen Fragen danach zu stellen
- Innerdisziplinärer Diskurs über Städtebau zur Schärfung von Zielvorstellungen



Stadt als kollektives Experiment unter Wahrung der Kompetenzen Städtebau durch Gesellschaft

- hat ein Bewusstsein für gesellschaftliche Relationen und Aushandlungsprozesse sowie räumliche Eigenarten
- agiert affirmativ-kritisch innerhalb von Aushandlungsprozessen
- nutzt dieses Wissens zur Verbesserung der Realisierungschancen disziplinärer Interessen
- Rückübersetzbarkeit gegeben/adaptierungsfähig
- arbeitet mit Konzeptionalität und Proaktivität, um Diskrepanz zwischen Planung und Wirklichkeit zu reduzieren

www.urbanplus.ch
Architektur und Städtebau
CH-8003 Zürich

www.iseppi-kurath.ch
Architektur und Ortsbau
CH-7430 Thusis



Wir müssen die Verbindung zwischen Planung
und Gesellschaft dauerhaft herstellen
-
ohne Architektur und Städtebau aufzugeben!

Wie
Weiterbauen
auf dem
Dreispitz?

www.urbanplus.ch
Architektur und Städtebau
CH-8003 Zürich

www.iseppi-kurath.ch
Architektur und Ortsbau
CH-7430 Thusis

**zh
aw**
Architektur, Gestaltung
und Bauingenieurwesen
Institut Urban Landscape

Wir müssen die Verbindung zwischen Planung
und Gesellschaft dauerhaft herstellen
-
ohne Architektur und Städtebau aufzugeben!